

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 6 (1880)
Heft: 25: Das kommt davon

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MEDICINAPARATE, Contagsinserate, Verkaufsofferen, DAREU, BADER, Ammis- & Reisesellen, Capitalbesuche, Luxusartikel, Feine Weine.

STELLEGESUCHE. Für Kapitalisten. Bücheranzeigen.

Illustrirte Annoncen-Beilage zum **Neubelspalter**

PIANOS. Für Jagd-Liebhaber. Conservirte Nahrungsmittel.

N^o 25

Inserate im „Neubelspalter“ sind bei der großen Verbreitung des Blattes von nun so sicherem Erfolg, als dieselben je eine ganze Woche anliegen und beachtet werden. Inseratenaufträge sind einzufrachten an die Annoncen-Expedition von Orell Füssli & Co., Marktgasse 14 Zürich. Preis pro Zeile 30 Rp.; bei Wiederholungen wird großer Rabatt bewilligt. Auskunft über alle in diesem Anzeiger erscheinenden Annoncen wird unentgeltlich erteilt.

Ladentochterstelle offen.
In einem Quincaillerie-Geschäft in Luzern wünscht man eine gewandte Ladentochter, welche geläufig deutsch und französisch spricht. [106]

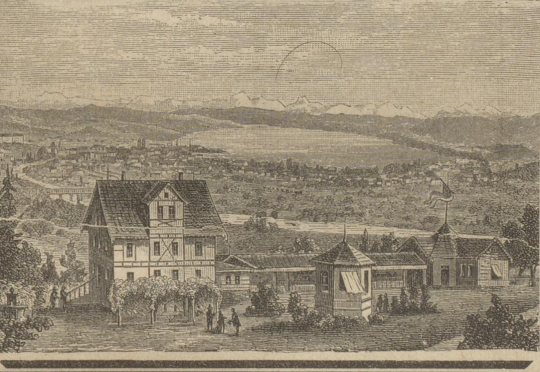
Ein mit guten Zeugnissen versehenes **Zimmermädchen**
sucht Anstellung,ogleich oder nach Belieben. [107]

Ein im Herrscherorte und Böstliche geübter **Coiffeur**,
der auch französisch spricht, wünscht Stelle. Zeugnisse liegen zu Diensten. [108]

Ein tüchtiger **Chef de cuisine**,
mit besten Zeugnissen versehen, wünscht Engagement für Saison- oder Jahresstelle. [109]

Ein sprachkundiger, empfohlener **Kellner**
sucht Anstellung. [110]

Sommer-Restauration [656]
WAID BEI ZÜRICH
Prachtvolle Aussicht auf Stadt, See und Gebirge.



HERISAU,
Cant. Appenzell.

Hôtel zum Löwen.

Neu erbautes, komfortabel eingerichtetes Hotel. Schöne Zimmer, grosse und kleinere Gesellschaftssäle. Geschäftsreisenden, Passanten, Hochzeiten, Gesellschaften etc. bestens zu empfehlen. Feine Küche, reelle Weine, gutes Bier, prompte Bedienung. Für längeren Aufenthalt billige Pensionspreise. Ergebenst empfiehlt sich

M. PFISTER-PETER.

Eidgen, Sängersfest.
Vereinszeichen liefert prompt und billig
Graviranstalt zum grünen Schloss:
Barthol. Jäckle, Zwingliplatz 3, ZÜRICH.

Bade-Tücher
in mannigfaltigster Auswahl empfohlen
Brupbacher & Briner zum Brunnenhurm, ZÜRICH.

Englische und französische **Fischerei-Artikel**
in grosser Auswahl zu billigen Preisen
H. Oechslin, Seilerwaarengeschäft, Weinplatz, ZÜRICH.

Wer ist schuld? — Der Jud' ist schuld.

Im deutschen Reich rumort es Und murt in stillem Zorn; Dampf gährt es hin und wieder, Bald hinten und bald vorn. Die biedern Herzen grossen Erregt in stummen Grimm; Bald tobt es überquollen, Bald kommt der Stein in's Rollen — Schon hört man eine Stimm: „Hepp! hepp! es ist ein Jud'!“

In Deutschland herrscht der Mangel Grad so, wie überall, Geschäftsdruck, Noth und Armuth, Manch' Haus geht drob zu Fall. Umlagen doch und Steuer, Wer zahlte die nicht gern? Wer Geld hat, ist ein treuer Reichsbürger, der auch heuer Die Steuern zahlt wie fern. — „Hepp! hepp! was will der Jud'?“

In Deutschland blüht die Bildung, Drum braucht man Militär; Im Frieden schafft man Heere, Sonst geht's im Krieg conträr. Nun drückt man in Kasernen Heran ein strammes Heer, Da fällt die Spreu vom Kernen, Da kann die Jugend lernen, Soldatsein das bringt Ehr — „Hepp! hepp! jetzt kommt der Jud'!“

„Hepp! hepp! jetzt kommt der Jude!“ Wohl scheint was faul im Staat, Man riecht was in der Festschul', Es kriecht was im Salat: Herr Stöcker dort soll's sagen!... „Geliebte, hm!... Geduld!...“ Im Reich gibt's viel zu klagen, Man kann's kaum mehr ertragen — Ihr fragt — wer ist dran schuld? Ha! Hepp! der Jud' ist schuld!“

Doppelt.

Client: Säget, Fürsprech, es dunkt mi Dir heuschet mer chi wohl viel, wendet Dir eue Tarif de nid a?
Fürsprech: Wohl, i wende der Tarif o a, aber — doppelt.
Client: Aber dä wäg thut Dir ja Eue Eid breche!
Fürsprech: O nei, dem thuts nüt, füst wärer scho mängigt verheit, wenn ne albe krümmt ha.

Vom Büchertisch

Einen in der deutschen Literatur seltenen Erfolg erzielte das in voriger Woche, zum Besten des Unterstützungs-Vereines „Schrüder“ erschienene, vielbesprochene Werk „Dekameron vom Burgtheater“, von welchem innerhalb 8 Tagen die ganze erste Auflage von dreitausend Exemplaren ausverkauft wurde. Das Interesse an diesem Buche, in welchem bekanntlich die 25 ersten Kräfte des Hofschauspiels in Wien, mit der Feder in der Hand, irgend eines ihrer bald ersten, bald dem Humor zuneigenden Erlebnisse erzählen und das A. Hartleben's Verlag in Wien reizend ausgestattet und mit den Porträts aller Beitragenden geschmückt hat, war ein so reges, dass es kaum gelang, den anstürmenden Bedarf zu decken. Ost und West, Nah und Fern, bethätigen ihre Theilnahme an den Erzählungen des „Dekameron vom Burgtheater“, deren Schöpfer sich einer unbestrittenen Beliebtheit in den weitesten Kreisen erfreuen; nach Berlin und München, wo die Wiener Hofschauspieler öfters gastiren, sind z. B. ganze Ballen des „Dekameron vom Burgtheater“ gegangen.

(Fortsetzung auf folgender Seite.)

Luftgedörktes Fleisch, Schüblinge (Salziz), Schinken,
lieft auf Verlangen billigst
Peter Zinsli, Thusis.

Für Pferdebesitzer!
Wo jeweilen Pferde angenommen werden zur Fütterung und anderweitigen Besorgung in geräumiger Stallung mitten in der Stadt, unter Zusicherung gewissenhafter und prompter Bedienung gegen billige Entschädigung, wird Auskunft erteilt im Annoncen-Bureau von Orell Füssli & Co. in Zürich. [688]